

# KLUB REPORT

Österreichische Post AG · SP 05Z036406 S · 1010 Wien  
Impressum: Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ), Landesgruppe Wien, Rathausplatz 8, 1010 Wien,  
Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1010 Wien, Verlags- und Herstellungsort: Wien | Österreichische Post AG/SP 05Z036406 S

AUSGABE 03/2025

## Bürgermeister Ludwig - der Pinocchio Wiens



**D**ie Wienerinnen und Wiener erleben aktuell eine beispiellose Belastungswelle, die direkt von Bürgermeister Ludwig und seiner rot-pinken Stadtregierung zu verantworten ist.

Im Wahlkampf versprach Ludwig, es werde keine Teuerungen geben – doch genau das Gegenteil ist eingetreten.

Die Gebühren steigen quer durch alle Bereiche, selbst das tägliche Leben in unserer Stadt wird Schritt für Schritt teurer gemacht. Besonders absurd ist die Erhöhung der Öffi-Tickets. Ausgerechnet in einer Zeit, in der die Wienerinnen und Wiener auf leistbare Mobilität angewiesen sind, greift die Stadtregierung ihnen noch tiefer in die Tasche.

Noch zynischer wird es bei den Parkgebühren: Autofahrerinnen und Autofahrer werden systematisch zur Kassa gebeten, die Stadt kassiert Milliarden über Abgaben, während die Lebensqualität sinkt. Das ist kein verantwortungsvolles Wirtschaften, sondern Abzocke auf Kosten der eigenen Bevölkerung. Gleichzeitig fließen Jahr für Jahr Hunderte Millionen Euro in Sozialleistungen für Asylwerber und Nicht-Staatsbürger. Während bei den eigenen Leuten gespart wird, werden

Fremde großzügig unterstützt. Diese Schieflage ist der beste Beweis dafür, dass die Prioritäten der rot-pinken Stadtregierung völlig falsch gesetzt sind. Wir fordern daher eine sofortige Reform der Mindestsicherung. Leistungen müssen ausschließlich österreichischen Staatsbürgern zugutekommen. Es braucht ein Ende der Willkommenskultur, die die Fleißigen bestraft und jene belohnt, die nichts zur Finanzierung unseres Sozialstaates beitragen. Die Wienerinnen und Wiener haben ein Recht auf Ehrlichkeit, auf Transparenz und vor allem auf eine Politik, die endlich wieder ihre Interessen in den Mittelpunkt stellt – nicht jene von Fremden und nicht jene einer abgehobenen Stadtregierung, die ihr Wort gebrochen hat.

**StR Dominik Nepp**  
FPÖ Landesparteiobmann



## U2/U5: Wiens teuerster Fehlgriff?

### U2/U5 ALS MILLIARDENPROJEKT OHNE KONTROLLE

Der Ausbau des Wiener U-Bahn-Netzes gilt seit Jahren als zentrales Infrastrukturvorhaben der Stadt. Doch anstatt ein zukunftsweisendes Projekt voranzutreiben, ist aus der geplanten Erweiterung der Linien U2 und U5 ein finanzielles und organisatorisches Debakel geworden. Die FPÖ Wien kritisiert, dass die Verantwortung der rot-pinken Stadtregierung und der Wiener Linien für diese Entwicklung kaum deutlicher sein könnte.

### KOSTEN AUSSER KONTROLLE

Als 2014 die Pläne für die beiden Baustufen vorgestellt wurden, war noch von Gesamtkosten von rund zwei Milliarden Euro die Rede. Heute belaufen sich die offiziellen Prognosen bereits auf 6,4 Milliarden Euro, Experten halten bis zu zehn Milliarden Euro für möglich.

Innerhalb von zehn Jahren hat sich das Budget damit vervielfacht. Die dramatische Kostenexplosion ist nicht das Ergebnis einer simplen Teu-

erung, sondern Ausdruck mangelnder Planung, falscher Kalkulationen und eines misslungenen Projektmanagements.

### FEHLENDE FINANZIERUNGSSICHERHEIT

Besonders schwer wiegt, dass es die Stadtregierung verabsäumt hat, rechtzeitig verbindliche Finanzierungsvereinbarungen mit dem Bund abzuschließen. Damit bleiben sämtliche Budgetüberschreitungen allein an Wien hängen.

Angesichts steigender Verschuldung sowie wachsender Ausgaben für Soziales und Gesundheit droht das Szenario eines Baustopps mitten im Projekt.

Ein solcher Schritt würde Milliardenbeträge buchstäblich im Boden versenken und die Stadt mit unfertigen Tunneln und Bauruinen zurücklassen.

### MASSIVE VERZÖGERUNGEN

Auch der Zeitplan ist längst aus dem Ruder gelaufen. Während die U5 ursprünglich bereits 2023 hätte eröffnet werden sollen, ist aktuell von 2026 die Rede. Die Verlängerung der U2 bis zum Matzleinsdorfer Platz soll frühestens 2030 fertiggestellt sein.

Der Abschnitt nach Hernals wird in optimistischen Prognosen nicht vor 2035 erwartet. Ob diese Station überhaupt in absehbarer Zeit realisiert wird, ist fraglich. Für die Bevölkerung bedeutet dies: jahrelange Baustellen, unklare Perspektiven und ausbleibende Verbesserungen im Öffi-Alltag.

### HARTE KRITIK DURCH RECHNUNGSHÖFE

Der Stadtrechnungshof hat das Projekt mehrfach wegen gravierender Mängel gerügt: unrealistische Kostenschätzungen, fehlende Risikoreserven, intransparente Berechnungen sowie problematische Ausschreibungen, die zu widerrufenen Vergaben und Millionenverlusten führten. Auch der Bundesrechnungshof kritisierte unvollständige Leistungsverzeichnisse, fehlenden Wettbewerb und nicht nachvollziehbare Mehrkosten. Die Summe dieser Versäumnisse zeich-

net das Bild einer Großbaustelle, die von Beginn an von Misswirtschaft geprägt ist. Die FPÖ Wien stellt klar: Ein modernes U-Bahn-Netz ist für die Zukunft der Stadt notwendig. Doch solange Misswirtschaft, Intransparenz und Planungschaos den Ton angeben, droht das Projekt U2/U5 nicht als Fortschritt, sondern als größter Bauskandal der Nachkriegszeit in Erinnerung zu bleiben. Nur durch ehrliche Zahlen, volle Transparenz und konsequente Kontrolle kann verhindert werden, dass Wien in ein finanzielles Desaster schlittert.



## Sicherheit endlich ernst nehmen

Die Sicherheitslage in Wien hat sich in den vergangenen Monaten dramatisch zugespitzt. Messerattacken, Raubüberfälle, Vergewaltigungen und brutale Gewaltdelikte prägen mittlerweile den Alltag in der Bundeshauptstadt. Für die Wienerinnen und Wiener bedeutet das eine stetig wachsende Verunsicherung und das Gefühl, in ihrer eigenen Stadt nicht mehr sicher zu sein. Besonders auffällig ist, dass ein erheblicher Teil der schweren Delikte von ausländischen Tätern begangen wird. Diese Entwicklung zeigt aus Sicht der FPÖ Wien deutlich, dass die bisherigen Maßnahmen der rot-pinken Stadtregierung gescheitert sind. Anstatt Sicherheit zur Chefsache zu

machen, wie es der Bürgermeister noch vor kurzem angekündigt hat, herrscht Untätigkeit, während die Kriminalität ungebremszt zunimmt. Um dieser bedrohlichen Entwicklung entgegenzutreten, hat die FPÖ im letzten Gemeinderat einen Dringlichen Antrag eingebracht. Darin fordert sie die sofortige Einrichtung eines eigenen Sicherheitsstadtrats, der die Verantwortung bündelt und die Arbeit der Polizei nachhaltig unterstützt. Darüber hinaus verlangt die FPÖ mehr Polizeipräsenz auf Wiens Straßen, eine konsequente Null-Toleranz-Linie gegenüber Kriminellen sowie die Abschiebung von Tätern ohne Aufenthaltsrecht.



Ergänzend sollen echte Grenzsicherungsmaßnahmen umgesetzt werden, um zu verhindern, dass Wien weiterhin zum Ziel von Kriminaltourismus und unkontrollierter Migration wird. Mit diesen Forderungen will die FPÖ Wien im Gemeinderat den

Druck auf Bürgermeister Ludwig erhöhen. Denn nur durch klare Verantwortlichkeiten, entschlossenes Handeln und konsequente Maßnahmen kann Wien wieder zu einer sicheren Stadt für ihre Bürgerinnen und Bürger werden.

### **DIE POLIZEI WIEN VERZEICHNETE IM JAHR 2024 INSGESAMT 194.981 ANZEIGEN**

» Ein Plus von 4,6 Prozent im Vergleich zu 2023 (186.475 Fälle)

### **DER ANTEIL FREMDER TATVERDÄCHTIGER NAHM ERNEUT ZU**

- » Während 2023 noch 55,3 Prozent der Tatverdächtigen ausländischer Herkunft waren, lag dieser Wert 2024 bei 57,1 Prozent
- » Rund 157.000 Ausländer begingen 2024 eine Straftat
- » An dritter Stelle in der finden sich Syrer mit 11.868 Tatverdächtigen, gefolgt von Serben mit 11.688 Strafverdächtigen und Afghanen mit 6.320 Personen

### **DIE ZAHL DER ANGEZEIGTEN GEWALTDELIKTE STIEG 2024 UM 5,2 PROZENT**

- » Insgesamt wurden 31.006 Fälle registriert, während es 2023 noch 29.485 Anzeigen gab

### **IM JAHR 2024 WURDEN 31 VOLLENDETE MORDE VERZEICHNET**

- » Dabei gab es 13 männliche Opfer (2023: zehn)
- » 18 weibliche Opfer (2023: zehn).

### **DIE ZAHL DER VERGEWALTIGUNGSANZEIGEN STIEG DEUTLICH**

- » 2024 wurden 519 Fälle angezeigt
- » ein Anstieg um 10,9 Prozent gegenüber 2023 (468 Fälle).

Lobautunnel:

## **Blockadepolitik beendet**

Mit der Entscheidung für den Bau des Lobautunnels wurde ein zentrales Infrastrukturprojekt für Wien und den gesamten Wirtschaftsstandort endlich auf Schiene gebracht. Die jahrelange Verzögerung durch grüne Blockadepolitik hat der Stadt und ihren Bürgern massiven Schaden zugefügt, nun gilt es, verlorene Zeit rasch aufzuholen. Der Tunnel bringt dringend notwendige Entlastung für die überlasteten Verkehrsadern, verbessert den Verkehrsfluss und schafft neue Umfahrungsmöglichkeiten. Damit wird nicht nur die Lebensqualität für die Bevölkerung gesteigert, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit der Region nachhaltig abgesichert.



**Maximilian Krauss**  
FPÖ Klubobmann

### **Sprachfeststellungen sind ein Muss**

Die größte Herausforderung an Wiens Schulen bleibt die große Zahl an Kindern ohne ausreichende Deutschkenntnisse.

Immer mehr Schüler kommen in die Klassen, ohne die Unterrichtssprache zu beherrschen, zum Teil nicht einmal in der eigenen Muttersprache alphabetisiert. Das führt zu einer massiven Belastung für Lehrer, Schüler und Eltern gleichermaßen. Leidtragende sind vor allem die österreichischen Kinder, deren Lernfortschritte unter diesen Zuständen leiden.

Wien braucht daher endlich ein verpflichtendes System: Jedes Kind muss vor Schuleintritt getestet werden, und wer nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügt, darf nicht sofort in den Regelunterricht, sondern muss verpflichtend Kurse besuchen. Fehlende Mitwirkung der Eltern muss spürbare Konsequenzen haben.

Nur mit klaren Regeln und Konsequenz kann gewährleistet werden, dass Schule wieder ein Ort des Lernens und nicht des Scheiterns wird.

# FPÖ Wien in tiefer Trauer

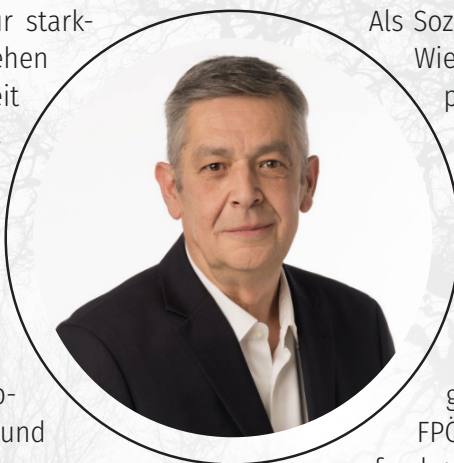
**Zweiter Gemeinderatsvorsitzender LAbg. Wolfgang Seidl verstorben**

Mit tiefer Betroffenheit gibt die Wiener FPÖ das Ableben des Zweiten Gemeinderatsvorsitzenden und Bezirksparteiobmanns LAbg. Wolfgang Seidl bekannt. „Wolfgang Seidl war ein Mensch, auf den man sich immer verlassen konnte. Er war herzlich und hatte stets ein offenes Ohr für die Sorgen der Menschen. Besonders jene, die es im Leben schwerer hatten, lagen ihm am Herzen. Wolfgang Seidl hat sich mit ganzer Kraft für soziale Gerechtigkeit eingesetzt und sich dafür starkgemacht, dass niemand übersehen wird. Mit seiner Menschlichkeit und auch mit seinem Humor hat er vielen Mut gegeben.

Wir verlieren nicht nur einen Kollegen, sondern vor allem einen guten Freund – und die FPÖ Wien verliert eine ihrer großen Stützen“, so FPÖ-Landesparteiobermann Stadtrat Dominik Nepp und Klubobmann Maximilian Krauss.

Wolfgang Seidl wurde am 31. Dezember 1969 in Wien geboren. Nach seiner Ausbildung an der Handelsakademie war er zunächst als kaufmännischer Angestellter tätig. Schon früh entschied er sich, politisch Verantwortung zu übernehmen. 1996 wurde Wolfgang Seidl erstmals in die Bezirksvertretung Leopoldstadt (2. Bezirk) gewählt, wo er bis 2010 engagiert tätig war – viele Jahre davon als Klubobmann

und Bezirksparteiobermann. In dieser Zeit erarbeitete er sich nicht nur Vertrauen in seinem Heimatbezirk, sondern auch Anerkennung weit über die Bezirksgrenzen hinaus. 2010 zog Wolfgang Seidl in den Wiener Gemeinderat ein, dem er seither durchgehend angehörte. Seit 2021 war er stellvertretender Landesparteiobermann der Wiener FPÖ und zuletzt Zweiter Vorsitzender des Wiener Gemeinderats.



Als Sozial- und Gesundheitssprecher der Wiener FPÖ setzte er klare Schwerpunkte: eine verlässliche und leistbare Gesundheitsversorgung, Unterstützung für Familien in schwierigen Situationen und mehr soziale Gerechtigkeit für jene, die keine starke Stimme haben. Für seine sachliche, faire und engagierte Art wurde Wolfgang Seidl nicht nur innerhalb der FPÖ, sondern auch fraktionsübergreifend geschätzt.

Vertreter von SPÖ, NEOS und ÖVP würdigten in Aussendungen Seidl als fairen und verlässlichen Politiker und Menschen mit Handschlagsqualität, der trotz bestehender politischer Auffassungsunterschiede stets an sachlichen Lösungen arbeitete. „Auf das Wort von Wolfgang Seidl konnte man sich verlassen“, schrieb etwa Gesundheitsstadtrat Peter Hacker (SPÖ).

## Bleib auch Digital stets informiert

 [instagram.com/fpoe\\_wien](https://www.instagram.com/fpoe_wien)

 [facebook.com/fpoewien](https://www.facebook.com/fpoewien)

 [www.fpoe-wien.at](http://www.fpoe-wien.at)

